

Technisches Büro Weihenstephan GmbH
Johannisstraße 6, D-85354 Freising

Augustiner-Bräu Wagner KG
Herrn Peter Scholz
Leiter Logistik
Landsberger Straße

80339 München

WF

18. November 2021

Fachliche Stellungnahme zur aktuellen Planung des Depots Wolnzach

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie haben uns gebeten, die Erschließungs- und Nutzungssituation aus fachlicher Sicht zu kommentieren.

Nutzungskonzept Brauerei

Der Grundstückszuschnitt erfordert im Interesse einer optimalen Nutzung die in der Planung vorgesehene Hallenorientierung entlang des Verlaufs der Ingolstädter Straße (ST 2049) mit der in die Tiefe des Grundstücks angeschlossenen Ladestraße.

Wegen der betrieblicher Notwendigkeiten wurde die Zufahrt im Nordwesten über die Straße **Schlagenhausermühle** und die Ausfahrt im Nordosten über die neu zu errichtende Erschließungsstraße geplant.

Konsequenzen einer Änderung der Zufahrtssituation

Die Regierung von Oberbayern hat nun angeregt, die Grundstückszufahrt - abweichend vom Entwurf – an die Erschließungsstraße anzuschließen. Diese Anregung ist aus verkehrsplanerischer Sicht zwar nachvollziehbar, bringt jedoch für die künftige Nutzung des Grundstücks einige gravierende Nachteile und Einschränkungen mit sich:

1. Einfahrtssituation

- Bei der von der Brauerei geplanten Variante erfolgt der Abbiegevorgang mit einer 90°-Kurve von der (breiteren) Schlagenhausermühle-Straße aus.
- Demgegenüber erfordert die Einfahrt über die Erschließungsstraße insgesamt nahezu eine 180 °-Kurve unter Inanspruchnahme der Gegenspur innerhalb der Erschließungsstraße, verbunden mit der Gefahr von Rückstauvorgängen bis auf die Schlagenhausermühle.

2. Leergut-Pufferfläche

- Innerbetrieblich wird die unbebaute Fläche entlang der neuen Erschließungsstraße dringend zum Abstellen von Leergut benötigt, welches bei den in der Ladestraße stattfindenden Ladevorgängen auf kurzem Wege im Freien zwischengepuffert werden muss.

- Bei Verlegung der Einfahrt in den gewünschten Bereich geht ein großer Teil dieser wertvollen Fläche verloren.
3. Sicherer Ladebetrieb
- Für einen effizienten Ladebetrieb ist es notwendig, dass im Bereich der Ladestraße zwei LKW gleichzeitig versetzt hintereinander mit paralleler Ausrichtung zum Hallengebäude aufgestellt werden können.
 - Im Falle der angeregten Verlegung der Grundstückszufahrt muss der hintere LKW nochmals rangieren, um sich parallel zur Halle aufzustellen, was insbesondere wegen des kreuzenden Gabelstaplerverkehrs aus Verkehrssicherheitsgründen unbedingt vermieden werden sollte.

Zusammenfassend empfehlen wir, die ursprünglich geplante Einfahrtssituation beizubehalten, um die o.g. nachteiligen Auswirkungen in den betrieblichen Abläufen zu vermeiden.

Zur Vermeidung eines Rückstaus auf die Schlagenhausermühle empfehlen wir, eine evtl. Zufahrtsschranke (Schrakenanlage o.ä.) erst in der Tiefe des Grundstücks anzuordnen, damit einfahrende Fahrzeuge in einem Zuge von der Zufahrtsstraße auf das Betriebsgrundstück auffahren können.

Mit freundlichen Grüßen

Technisches Büro Weihenstephan GmbH



Dr.-Ing. Walter Flad